

United Nations Organization - UNO (18.01.2018)

Ein Bericht von Julia Sterling

Exkursion zur UNO – Bericht

Am Donnerstag, dem 18. Jänner 2018, fand die zweite Exkursion der CoE, diesmal ein Besuch der UNO (auch VIC – Vienna International Center – genannt), statt.

Treffpunkt war um 9:30 Uhr im Besucherzentrum der UNO, welches gleich nach der Sicherheitskontrolle beim Besuchereingang ist. Die Sicherheitskontrolle kann man am besten mit jenen an Flughäfen vergleichen und dient, so wurden wir später aufgeklärt, nicht nur der Sicherheit, sondern ist vor allem deshalb notwendig, weil die Vereinten Nationen auf internationalem Boden stehen. Die Republik Österreich wird also offiziell verlassen.

Nach der Anmeldung und Ausstattung mit einem Besucherausweis begann die Führung.

1945, nach dem zweiten Weltkrieg, wurde die UNO gegründet, 1955 trat Österreich als souveräner, unabhängiger und demokratischer Staat den Vereinten Nationen bei.

Neben den heute 193 souveränen Mitgliedsstaaten, sind auch die zwei Beobachterstaaten in der UNO vertreten, die Vatikanstadt (Begründung: die Kirche mischt sich nicht in Staatsangelegenheiten ein) und Palästina (Begründung: ist ein nicht von allen Ländern anerkannter Staat).

Die Beitragszahlungen werden am Bruttoinlandsprodukt gemessen, weshalb einige Staaten mehr und andere weniger zahlen.

Die vier Hauptsitze der UNO befinden sich in New York, Genf, Nairobi und Wien. Wien war bereits damals eine hochinternationale Stadt, da einige internationale Organisationen, wie die IAEA ihren Sitz in Wien hatten. Diese Tatsache, die zentrale Lage in Europa und dass Österreich während der Teilung Europas durch den Eisernen Vorhang als (militärisch) neutraler Staat genau an der Grenze zwischen Osten und Westen lag, waren schließlich ausschlaggebend dafür, dass 1979 in Wien der bis dahin dritte Amtssitz der UNO eröffnet wurde. Der Bau kostete damals 8,8 Mrd. Schilling, umgerechnet etwa 640 Mio. Euro.

Interessanterweise zahlen die Vereinten Nationen einen jährlichen Pachtzins von 7 Eurocents (entspricht 1 Schilling) an den Staat Österreich, da der Grund ansonsten, gemäß österreichischem Gewohnheitsrecht nach 30 Jahren der UNO gehören würde.

Die in Wien weit verbreitete Bezeichnung UNO City ist treffender als man glaubt, denn auf internationalem Boden befinden sich (für die Angestellten) beispielsweise ein eigener Kindergarten oder eine Post (mit eigener Postleitzahl 1400).

Das angrenzende Austria Center, das größte Konferenzzentrum in Österreich, ist zwar intern mit dem VIC verbunden, gehört jedoch dem Staat Österreich, weshalb der Übergang vom VIC ins Austria Center mit weiteren Sicherheitskontrollen verbunden ist.

Wir sahen die „Atomic Energy Area“ und gewannen, von der Besuchergalerie aus, einen Einblick in den Stammsitzungsraum.

Welche Staaten bei den dort abgehaltenen Sitzungen vertreten werden müssen, hängt in der Regel vom Thema ab. Die UN-Sprachen, welche bei den Sitzungen von den Dolmetschern simultan übersetzt werden, sind jedenfalls Arabisch, Chinesisch (Mandarin), Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch, wobei Englisch und Französisch auch Arbeitssprachen sind.

Zusätzlich zu den Plätzen für die Mitgliedsstaaten ist zusätzlich eine „Observer Row“ sowohl für die Beobachterstaaten, als auch für andere (vom Thema abhängige) Beobachter, wie Vertreter von NGOs, reserviert.

Durchschnittlich finden mindestens zweimal jährlich Abstimmungen statt.

Nach der Führung wurden wir in einen Konferenzraum geführt, wo wir zwei Vorträge hören durften.

Zunächst wurde uns die 1966 gegründete UNIDO (United Nations Industrial Development Organization) vorgestellt.

Dann lernten wir UNCITRAL (United Nations Commission on International Trade Law) kennen, welche ebenso 1966 gegründet wurde.

Das Programm mitsamt Vorträgen endete gegen 13:00 Uhr. Anschließend hatten wir die Möglichkeit in der UNO-Cafeteria Mittag zu essen.